



**Bericht
der**

Hochschulbibliothek
Münster



**Leistungsprofil 2001
und
Perspektiven**

Inhalt

1	Für den schnellen Überblick: Bericht 2001.....	4
2	Die Hochschulbibliothek und ihr politisches Umfeld	5
3	Aufgabenprofil der Hochschulbibliothek	7
3.1	<i>Informationspunkt Bibliothek.....</i>	7
3.2	<i>Lernort Bibliothek</i>	8
3.3	<i>Schulungszentrum.....</i>	9
4	Leistungsprofil 2001: abgeschlossene und laufende Projekte.....	10
4.1	<i>Neues WWW-Design und neue Dienste</i>	10
4.2	<i>Digitale Bibliothek NRW.....</i>	10
4.3	<i>Einrichtung der Bibliothek Architektur und Kunst.....</i>	11
4.4	<i>Amtliche Bekanntmachungen an der Fachhochschule Münster.....</i>	12
4.5	<i>Projekt FINT!</i>	13
4.6	<i>Kooperativer Hochschulschriftenserver (KOPS).....</i>	13
4.7	<i>Ausbildung, Fort- und Weiterbildung</i>	14
4.8	<i>Zertifizierung der Bereichsbibliothek Wirtschaft – Qualitätssicherung I.....</i>	14
4.9	<i>EU-Projekt EQUINOX – Qualitätssicherung II.....</i>	15
4.10	<i>Bedarfsorientierte Erwerbung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen – Qualitätssicherung III.....</i>	15
5	Ziele und Perspektiven: neue und geplante Projekte	16
5.1	<i>Anstehende Umbauarbeiten</i>	16
5.2	<i>Gemeinsames Marketing-Projekt mit der Datenverarbeitungszentrale</i>	16
5.3	<i>Automatisierte Verbundfernleihe.....</i>	16
5.4	<i>Sponsoring, Bannerwerbung auf Internet-Seiten</i>	17
5.5	<i>Dienste für Externe Nutzer</i>	17
5.6	<i>IntraNet-Projekt der Fachhochschule Münster.....</i>	18
5.7	<i>Zugriff auf Datenbanken und Statistik zu deren Nutzung.....</i>	18
5.8	<i>Video-Conferencing an der Fachhochschule und in Bibliotheken.....</i>	19
5.9	<i>Kontinuierlicher Ausbau unserer Dienstleistungen.....</i>	19
6	Fazit.....	20
7	Anhänge	22
7.1	<i>Gesetzliche Rahmenbedingungen.....</i>	22
7.2	<i>Übersicht: Produkte der Hochschulbibliothek.....</i>	23
7.3	<i>Statistische Angaben für das MSWF (Kurzstatistik).....</i>	24
7.4	<i>Bestandsverteilung Abteilungen der Hochschulbibliothek.....</i>	25
7.5	<i>Nutzerstatistik Datenbanken.....</i>	26
7.6	<i>Organisationsplan Hochschulbibliothek.....</i>	27
7.7	<i>Adressen</i>	27

Bericht der Hochschulbibliothek

Mit diesem Bericht legt die Hochschulbibliothek einen Bericht über ihr Leistungsprofil 2001 und ihre Perspektiven bis 2003 vor. Dieser Bericht soll in Zukunft regelmäßig erscheinen und wurde in der Benutzungs- und Verwaltungsordnung der Hochschulbibliothek als Aufgabe der Bibliothek definiert. Der Bericht gibt Auskunft über die funktionale Einbindung der Bibliothek in die Hochschule, über ihre Ziele und über weitere Perspektiven der Bibliotheksarbeit. Neben statistischem Material enthält er daher auch einen Überblick über konkrete Pläne und Vorhaben der Bibliothek.

Die regelmäßige Vorlage eines Berichts ist auch Ausdruck des Willens der Bibliothek, ihren Benutzern gerade die Tätigkeiten transparent zu machen, die bei der normalen Benutzung der Bibliothek nicht sichtbar sind. Schließlich soll der Bericht zu einem Dialog zwischen Benutzern und ihrer Bibliothek führen: Anregungen, Kritik, Fragen sind also sehr willkommen.

Der Bericht kann nur einen Überblick über die Arbeiten der Hochschulbibliothek geben. Aktuelle Entwicklungen werden auf unserer Homepage aufgeführt.

Münster, im Oktober 2001

Dieter Schwartz

1 Für den schnellen Überblick: Bericht 2001

Die Hochschulbibliothek erfüllt ihren Arbeitsauftrag benutzernah über ein Netz von fünf Bereichsbibliotheken. Gemeinsam mit der Kunstakademie Münster wird die **Bibliothek für Architektur und Kunst** betrieben. Nach Abschluss der Umbauarbeiten auf dem Leonardo-Campus konnte die Bibliothek ihren Betrieb zum Sommersemester 2001 aufnehmen. Weitere Umbaumaßnahmen sind geplant für die Bereichsbibliothek Hüfferstift (2002), des Weiteren steht der Umzug der Bereichsbibliothek Oecotrophologie (2003) und die damit verbundenen Baumaßnahmen im Fachhochschulzentrum bevor.

Die Hochschulbibliothek stellt eine Vielzahl von Dienstleistungen zur Verfügung. Um ihre Aufgaben erfüllen zu können, ist sie in ein System vernetzter und kooperierender Bibliotheken integriert. Über die **Digitale Bibliothek NRW** erfolgt beispielsweise der Zugang zu elektronischen Zeitschriften und Datenbanken. Die Einführung der elektronischen Fernleihe und der Zugriff auf das elektronische Dokumentlieferungssystem JASON haben zu sprunghaften Steigerungszahlen bei der Dokumentlieferung geführt. Das Internet bietet den Wissenschaftlern auch die Möglichkeit, Publikationen selbst in elektronischer Form zu veröffentlichen, ohne hierbei auf die Leistungen von Verlagen angewiesen zu sein. Die Bibliothek unterstützt Lehrende und Lernende bei der Nutzung elektronischer Medien durch modulare Schulungs- und Informationsangebote. Durch die Einführung der Digitalen Bibliothek NRW hat sich das Aufgabenspektrum der Bibliothek zu einem Dienstleister für elektronische Medien entwickelt.

Während die Zahl der Bereichsbibliotheken gestiegen und die Anforderungen an die MitarbeiterInnen der Hochschulbibliothek gewachsen sind, blieb die Personalstellenzahl in 2001 unverändert. Der begonnene Generationswechsel hat dazu geführt, dass Mitarbeiterinnen ihr Berufs- und Familienleben zu verbinden suchen. Damit setzt in steigendem Maße der Wunsch nach **Teilzeitarbeit** ein und erfordert die Bereitstellung von entsprechenden Arbeitsplätzen.

2 Die Hochschulbibliothek und ihr politisches Umfeld

Das Jahr 2001 ist durch eine intensive Diskussion um das neue Hochschulgesetz geprägt, das zur Unterstützung von Forschung, Lehre und Studium die Bildung einer oder mehrerer zentraler Einrichtungen vorsieht. Eine Unternehmensberatung erhielt deshalb von der Hochschulleitung den Auftrag, eine Strukturuntersuchung durchzuführen. In die Untersuchung einbezogen waren die Bereiche Hochschulbibliothek, Datenverarbeitungszentrale und DV-Anteil des Dezernats 2 der Zentralverwaltung sowie die Ressourcen in den Fachbereichen, die sich mit DV-Aufgaben beschäftigen. Gegenstand des Auftrags waren u.a. die Analyse der Schnittstellen und Überschneidungen der genannten Bereiche. Zudem sollten die wechselseitigen Leistungsbeziehungen zwischen den Fachbereichen und den zentralen Einrichtungen bzw. der Verwaltungs-DV untersucht werden. Der Auftrag wurde unter Beteiligung aller zu untersuchenden Bereiche durchgeführt, die Perspektiven der unterschiedlichen Nutzergruppen wurden miteinbezogen. Das Gutachten wurde Ende Juni 2001 abgeschlossen.

In den Hochschulen NRW soll die **Kosten-Leistungsrechnung** eingeführt werden. Angestrebt werden Vereinfachungen und Verbesserungen bei der Bewirtschaftung der Haushaltsmittel sowie eine Förderung der Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Hochschulen. Durch die Einführung der Kosten-Leistungsrechnung in die FH Münster wird eine höhere Transparenz der anfallenden Kosten erreicht. Eine Verrechnung der Dienste beispielsweise zwischen den zentralen Einrichtungen und den Fachbereichen wird zudem auf eine breitere Grundlage gestellt. Die bislang vorgesehenen Leistungsindikatoren (Zahl der Lehrenden, Studierenden, Absolventen, Drittmittelaufkommen) für die Verteilung der Haushaltsmittel auf Landesebene ersetzen nicht fachlich begründete Anforderungen zur Verteilung der Haushaltsmittel für Bibliotheken. Die Hochschulbibliotheken benötigen unabhängig von ihrer Größe einen Grundbestand an Informationsmitteln und Literatur, aufgrund der verschiedenen Standorte müssen u.U. Bestände mehrfach vorgehalten werden. Die Bereitstellung elektronischer Informationsmedien verursacht zentral anfallende Kosten, die vorfinanziert werden müssen. Der Wissenschaftsrat stellt zur **Etatsituation in Bibliotheken** folgendes fest: „Mit Zunahme der digitalen Literaturversorgung ist auf absehbare Zeit keine Minderung der Kosten für die Informationsbeschaffung und keine Entlastung der Erwerbungssetats der Hochschulbibliotheken verbunden. Aufgrund der kurzen technischen Innovationszyklen und der damit verbundenen Folgekosten besteht auch auf Dauer ein hoher Reinvestitionsbedarf [...] Der Wissenschaftsrat spricht sich für eine Anpassung der Erwerbungssetats an die Preisentwicklung und an den wachsenden Umfang der Publikationen aus, um eine auch international

vergleichbare und konkurrenzfähige Informationsversorgung für Wissenschaft und Forschung nachhaltig zu gewährleisten.“¹

Die bibliothekarischen **Ausbildungsgänge** der unterschiedlichen Dienstgruppen wurden geändert, so dass beispielsweise neben dem Studiengang zum Diplombibliothekar eine Ausbildung zum Informationswirt oder –manager angeboten wird. Die Ausbildungsstätten richten ihre Studienangebote damit verstärkt auf kommerzielle Unternehmen aus. Der Öffentliche Dienst und damit die Hochschulbibliotheken konkurrieren bei der Einstellung von MitarbeiterInnen in verstärktem Maße mit Versicherungsgesellschaften oder Industrieunternehmen. Die Rekrutierung von neuen MitarbeiterInnen – nicht nur im DV-Bereich - wird damit schwieriger.

Um so wichtiger wird in Zukunft die Arbeit der **Bibliothekskommission** werden, der die Aufgabe zufällt, die bedarfsgerechte Versorgung der Hochschulangehörigen mit Literatur und Information gegenüber anderen hochschulinternen Interessen zu sichern. Außerdem muss sie sicherstellen, dass entgegen partikularen Interessen auch landesweite Angebote der Bibliotheken wie die Fernleihe, die auf dem Prinzip „Hilfe auf Gegenseitigkeit“ basieren, bestehen bleiben.

¹ Wissenschaftsrat verabschiedet Empfehlungen zur digitalen Informationsversorgung durch Hochschulbibliotheken. Pressemitteilung 16/2001 vom 16. Juli 2001. http://www.wissenschaftsrat.de/presse/pm_1601.htm

3 Aufgabenprofil der Hochschulbibliothek

Die Hochschulbibliothek besteht aus fünf Bereichsbibliotheken, die sich an den Standorten Münster und Steinfurt befinden. Gemeinsam mit der Kunstakademie Münster wird die Bibliothek Architektur und Kunst betrieben. Die Beschaffung von Literatur, Fachinformationen oder elektronischen Informationsmedien erfolgt für die Fachhochschule Münster durch die Hochschulbibliothek. Die Hochschulbibliothek organisiert neben der Bereitstellung von Büchern und Zeitschriften den Zugriff auf elektronische Daten- und Informationsbestände im Internet. Die Bibliothek stellt der Hochschule in ihren drei Erscheinungsformen Lehre, Studium und Forschung & Entwicklung folgende Angebote zur Verfügung:

3.1 Informationspunkt Bibliothek

Die Bibliothek organisiert den Zugriff auf multimediale Daten- und Informationsbestände in-house und im WWW. Sie ist die erste Anlaufstelle für den informationssuchenden Studierenden und Lehrenden. Sie ermittelt Wissensressourcen und verschafft Zugriff darauf. Außerdem erstellt die Bibliothek eigenes Informationsmaterial etwa zum qualifizierten Zugriff auf Wissensbestände im Internet.



Folgende Benutzergruppen mit unterschiedlichen Anforderungen benutzen die Bibliothek

- Studierende (1. - 6. Semester)

Studierende erwarten grundlegende Nachschlagewerke, einführende Lehrwerke und weitere wichtige Basisliteratur. Hinzu treten Fachzeitschriften leichten bis mittleren Spezialisierungsgrades sowie allgemeine elektronische Auskunftsmittel.

- Diplomanden

Diplomanden bearbeiten spezielle (Forschungs-) Themen und benötigen deshalb spezielle Fachliteratur. Dazu gehört - neben den internationalen Buchhandelsveröffentlichungen - auch „graue Literatur“, die nicht über den Buchhandel zu erhalten ist, also Preprints und Veröffentlichungen von (Forschungs-)Instituten, Firmen und anderen Institutionen. Außerdem müssen gedruckte und elektronische Nachweisinstrumente vorhanden sein, die das Bibliographieren relevanter spezieller Literatur erlauben.

- Lehrende/Forschende

Lehrende benötigen zum einen hochaktuelle (weiterführende) Grundlagenliteratur zur Vorbereitung von Lehrveranstaltungen, zum anderen aber auch spezielle und hochspezielle Forschungsliteratur zu einzelnen (anwendungsbezogenen) Forschungsvorhaben. Neben einem

nennenswerten lokalen Bestand ist der weltweite Zugriff auf gedruckte und elektronische Literatur erforderlich. Der Zugriff auf elektronische Informationsdienste wird vorausgesetzt.

- Verwaltung/Sonstige MitarbeiterInnen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung suchen Grundlagenliteratur zur Datenverarbeitung, Betriebswirtschaftslehre und anderen Gebieten. Hinzu kommen spezielle Interessen für juristische Fachliteratur. Allerdings unterhält die Verwaltung eine eigene Verwaltungsbibliothek, die bislang nur in Ansätzen mit der Hochschulbibliothek kooperiert. Im Allgemeinen kommen aus diesem Benutzerkreis keine Anschaffungsvorschläge an die Hochschulbibliothek.

- Externe Benutzer

Bei den externen Benutzern handelt es sich entweder um Studentinnen und Studenten anderer Hochschulen oder aber um Angehörige vor Ort ansässiger Firmen. Benutzt wird das vorhandene Material; diese Benutzergruppe hat für Entscheidungen beim Bestandsaufbau keine Bedeutung.

3.2 Lernort Bibliothek

In zunehmendem Maße entwickelt sich die Bibliothek zu einem Ort in der Hochschule, wo Lernen in unterschiedlichen Formen stattfindet.



Bislang wurden allein und in Gruppen Lehrveranstaltungen vor- und nachbereitet, wurden größere Arbeitsaufgaben diskutiert und protokolliert. Mit der curricularen Ergänzung des Studiums durch projektorientiertes Lernen und Lehren² kommen neue Anforderungen hinzu: Es besteht Bedarf an zusätzlichen Gruppenarbeitsmöglichkeiten und DV-gestützten Arbeitsplätzen für studentisches Lernen. Die Einbindung dieser neuen Arbeitsplätze in die Hochschulbibliothek ist sinnvoll, denn in der gemeinsamen Projekt- und Einzelarbeit kann so auf eine Kombination der verschiedensten Medien vom Buch bis zum Computer zurückgegriffen werden (Medien-Mix). Auf diesem Wege ist die Vermittlung weiterreichender Lernziele wie Interaktionsfähigkeit, kommunikative Kompetenz und Sprachkompetenz (Internationalität) möglich.

Hinzu treten die Möglichkeiten der computergestützten Wissensvermittlung, etwa der Visualisierung komplexer Sachverhalte, die das Verständnis der dargebotenen Lerninhalte fördert. Neben der erforderlichen Multimediatechnologie müssen die bestehenden Angebote unter

² vgl. Perspektiven: Studium zwischen Schule und Beruf / Gemeinsame Kommission für die Studienreform in Nordrhein-Westfalen. - Bochum: 1996, S. 119.

qualitativen Gesichtspunkten gewichtet und in angemessener Weise fachlich aufbereitet betreut werden.

Auf diesen Gebieten hat die Bibliothek durch die Auswahl, die Erschließung und die Bereitstellung elektronischer Produkte, wie CD-ROM-Datenbanken und elektronischer Kataloge, bereits umfangreiche Erfahrungen. Die Bereitstellung von multimedial aufbereiteten Lern- und Simulationsprogrammen ist ein wichtiger Bestandteil im zukünftigen Produktspektrum der Bibliothek.

3.3 Schulungszentrum

Mit der Vermehrung und Weiterentwicklung insbesondere der elektronischen Informationsangebote im Internet unter der integrativen Oberfläche des WWW hat sich das Spektrum der Informationsmöglichkeiten stark erweitert. War es früher insbesondere in den technischen Fachdisziplinen eine überschaubare Palette gedruckter Nachschlagewerke und bibliographischer Hilfsmittel, die allenfalls durch gezielte bibliographische Recherchen in Online-Datenbanken ergänzt wurde, so ist inzwischen die Zahl der zu berücksichtigenden Informationsmittel um ein vielfaches gestiegen: Die überwiegende Zahl der Datenbanken sind heute Fakten- und Volltextdatenbanken, oft nicht dokumentarisch voll erschlossen. Daneben ist das Internet getreten, das ebenfalls in exponentiell steigender Zahl Volltexte anbietet. Hinzu kommt, dass die existierenden Dokumente die Möglichkeiten des elektronischen Publizierens in zunehmendem Maße nutzen: Hypertextstrukturen und Multimedia-Elemente wie z. B. eingebaute intuitiv verständliche Animationen ergänzen die konventionelle Textstruktur.



Insgesamt steigt die Zahl produzierter Medien weiterhin deutlich an. In dieser Situation erwartet der Benutzer von der Bibliothek nicht nur Hilfen zur Erlangung der erforderlichen Informationen, sondern er will befähigt werden, eigenständig die vorhandene digitale Fachinformation zu nutzen. Die Bibliothek vermittelt ihren Benutzern Fertigkeiten zur gezielten Informationsgewinnung, zum Handling und zur Verarbeitung von Informationen. Beispiel ist etwa ein Kurs zum Umgang mit Suchmaschinen zur effizienten Nutzung der im Internet verfügbaren Informationen. Der Benutzer wird in die Lage versetzt, die vorhandenen Informationsträger kritisch zu sichten, in ihrem Aussagewert einzuschätzen und das für ihn relevante Material wissenschaftlich angemessen weiterzuverwerten, kurz: er gewinnt Medienkompetenz.

4 Leistungsprofil 2001: abgeschlossene und laufende Projekte

In den Bereichsbibliotheken fallen laufende Arbeiten an, hierzu zählen u.a. die Ausleihe und die Erwerbung von Medien. Eine Übersicht über die **Produktpalette** der Hochschulbibliotheken finden Sie im Anhang. Die über diese Routinetätigkeiten hinausgehenden Arbeiten sind im nachfolgenden aufgelistet.

4.1 Neues WWW-Design und neue Dienste

Die Einführung des hochschulweiten WWW-Designs bot die Gelegenheit, auch inhaltlich die Angebote der Hochschulbibliothek zu überarbeiten. Hinter dem ansprechenden Design mit einem neuen Logo der Hochschulbibliothek verbirgt sich die Einrichtung eines fachlich strukturierten WWW-Informationssystems. Als neuer Dienst sollen **Neuerwerbungslisten** aufgenommen werden, welche die aktuellsten Erwerbungen nach Fachbereichen strukturiert zusammenfassen. Eine höhere Transparenz bei unseren Nutzern erhoffen wir uns auch durch die **Darstellung des Geschäftsgangs** zur Erwerbung von Literatur. Das Verfahren zur Erwerbung von Literatur wird in Form eines Fließdiagramms dargestellt, Vorteile der unterschiedlichen Bezugswege werden aufgeführt. Die Hochschulbibliothek informiert über aktuelle Entwicklungen und neue Dienstleistungen auf unterschiedliche Weise: Informationen zu neuen Entwicklungen werden per mail oder als Rundbriefe an die Bibliotheksbeauftragten in unregelmäßigen Abständen versandt. Ein modulares Konzept für **Benutzerschulungen** wurde entwickelt. In diesen Bereich gehören auch **FAQ** auf den Internetseiten der Hochschulbibliothek, über die Nutzer sich informieren können. **Informationsmaterialien** zur Nutzung finden sich im Netz.

4.2 Digitale Bibliothek NRW

Nachdem die Hochschulbibliothek an der Pilotphase zur Digitalen Bibliothek NRW teilgenommen hat, ist diese elektronische Bibliothek in den Routine-Betrieb überführt worden. Die Digitale Bibliothek NRW stellt elektronische Medien bereit. Über die dahinter liegende Organisationsstruktur wird die Erwerbung von Literatur auf Basis von **Konsortialverträgen** durchgeführt. Eine Forderung, die vom Wissenschaftsrat und von der Hochschulrektorenkonferenz erhoben wurde.

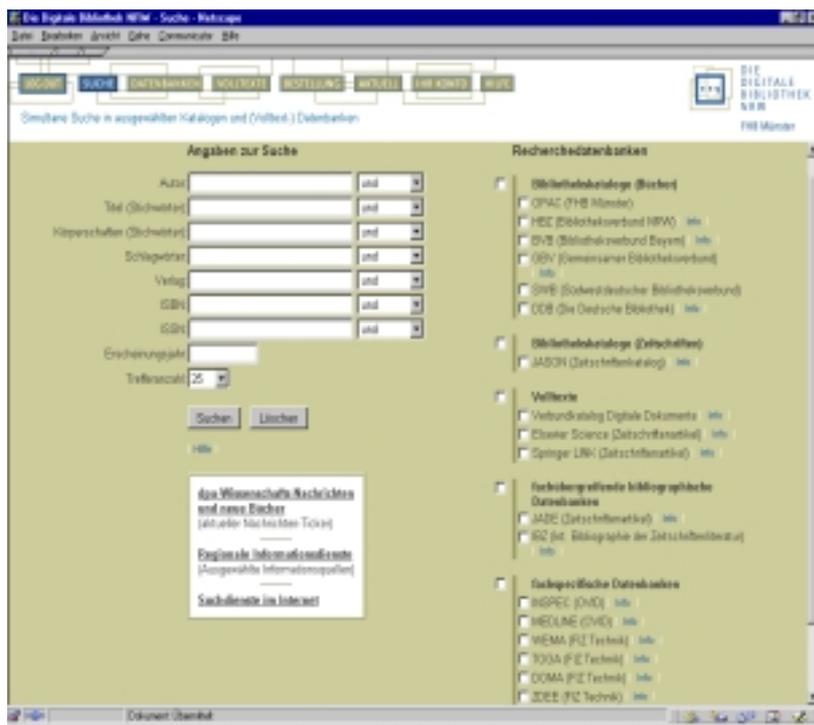


Abb.: Recherche-Maske der Digitalen Bibliothek NRW

Im Rahmen der Digitalen Bibliothek NRW wurde ein HealthCare Information and Document System realisiert. **HeCaIDoS** ist ein gemeinsames Projekt der Bibliotheken der Fachhochschulen Bielefeld und Münster. Studiengänge zum Thema "Pflege und Gesundheit" befinden sich derzeit an ausgewählten Standorten in einer raschen und schnellen Aufbauphase. Die bereits existierenden Fachbereiche bzw. Institute an unterschiedlichen Hochschulen kooperieren dabei eng und intensiv. Bislang existieren für diese Thematik jedoch kaum WWW-basierte Informationsressourcen. Die für Lehrende und Studierende benötigten Informationen liegen oft nur schwer zugänglich – vielfach in Form grauer Literatur – vor. Dieser Mangel wurde durch ein gemeinsames Vorgehen verschiedener Fachbereiche im Pflege und Gesundheitsbereich zusammen mit den beiden betreuenden Hochschulbibliotheken begegnet.

4.3 Einrichtung der Bibliothek Architektur und Kunst

Die Fachhochschulbibliothek hat in erheblichem Umfang (organisatorisch, logistisch) dazu beigetragen, dass die Einrichtung der gemeinsamen Bibliothek und der termingerechte Bezug durch die Kunstakademie erfolgen konnte. Mit dem Bezug der gemeinsamen Bibliothek auf dem Leonardo-Campus, die von der FH Münster und der Kunstakademie betrieben wird, eröffnet die Hochschulbibliothek einen weiteren Bibliotheksstandort. Es entstand eine Bibliothek, die insgesamt mehr als 40.000 Bände zählt. Die verbindenden Klammern zwischen der Bibliothek der Kunstakademie und der Bibliothek der Fachhochschule sind die Einrichtung einer einheitlichen DV-technischen Infrastruktur (verbunden mit einer einheitlichen Bibliothekssoftware), die Erarbeitung und Durchführung abgestimmter Schulungen sowie eine Verbindung von bibliothekarischen Geschäftsprozessen beider Institutionen (z.B. gemeinsame/koordinierte Erwerbung von Bibliotheksmaterial). Hinzu kommt, dass es zwischen den

Beständen der Kunstakademie und der Bereichsbibliothek Architektur enge Berührungspunkte gibt. Die Kooperation zwischen der Kunstakademie und der Fachhochschule Münster ist durch eine enge und kollegiale Zusammenarbeit zwischen den MitarbeiterInnen der beteiligten Institutionen geprägt.



Abb.: Innenansicht der Bibliothek Architektur und Kunst

4.4 Amtliche Bekanntmachungen an der Fachhochschule Münster

Die Hochschulbibliothek hat in Zusammenarbeit mit der Zentralverwaltung ein Nachweisinstrument für Amtliche Bekanntmachungen der FH Münster in diesem Jahr aufgebaut. Die datentechnische Grundlage bildet eine *allegro* - Datenbank, für die spezielle Eingabe- und Ausgabemöglichkeiten realisiert wurden. Die Datenbank ermöglicht eine Eingabe und Pflege von Datensätzen über Internet. Die Funktionalität Eingabe und Pflege ist passwortgeschützt. Die Amtlichen Bekanntmachungen können bei ihrer Eingabe automatisch von einer Word-Datei in eine PDF-Datei umgewandelt werden und liegen damit in einem üblichen technischen Archivierungsformat vor. Aus der Datenbank kann eine Benachrichtigung über *neue* Amtliche Bekanntmachungen per mail erfolgen; eine postalische Benachrichtigung kann damit entfallen. Eine Suche in den Amtlichen Bekanntmachungen kann nach unterschiedlichen Kriterien erfolgen. Die Datenbank steht nur im Rahmen des Intranets der Fachhochschule zur Verfügung. Das Erscheinungsbild basiert auf einem WWW-Design der Fachhochschule, es entspricht damit dem Corporate Design der Hochschule.

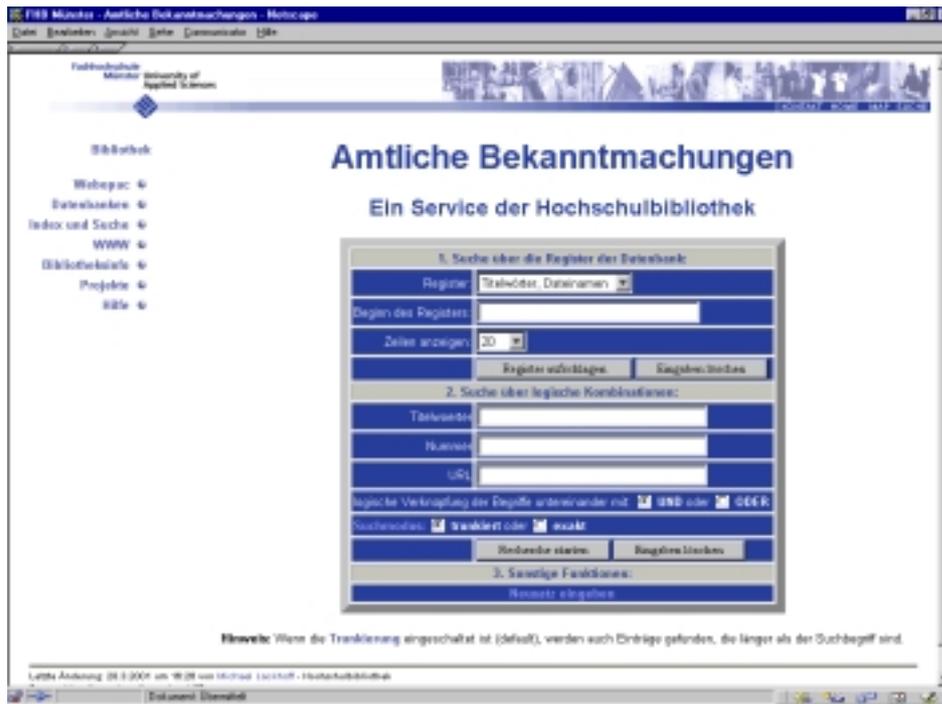


Abb: Recherche-Maske der Amtlichen Bekanntmachungen

FINT!

Mit Hilfe der „Fachinformation im Internet“ (FINT !) werden Studierenden der Fachhochschule relevante Informationen aus dem Internet bereitgestellt. FINT ! ist ein gemeinsames Projekt der Fachhochschulbibliotheken des Landes NRW. Die Auswertung aktueller WEB-Sites und die Pflege dieses Dienstes erfolgt durch MitarbeiterInnen der beteiligten Bibliotheken. Eine Pflege setzt eine Doppelqualifikation voraus (Informationsspezialist – Fachwissenschaftliche Ausbildung). Mit diesem Internet-Dienst wird den Bedürfnissen der Fachhochschulen Rechnung getragen.

4.5 Projekt

4.6 Kooperativer Hochschulschriftenserver (KOPS)

Im Rahmen der Landesinitiative Die Digitale Bibliothek NRW haben die Fachhochschulbibliotheken des Landes unter dem Stichwort Kooperativer Hochschulschriftenserver NRW den Aufbau einer Nachweis- und Angebotsstruktur für Hochschulschriften an Fachhochschulen gemeinsam beantragt. Mit der konkreten Projektumsetzung wurden die Fachhochschulbibliotheken Köln und Münster betraut, wobei die Kölner Bibliothek die organisatorische und formale Betreuung übernahm, während Münster die technische Entwicklung oblag. Projektziel war also die Entwicklung und Anpassung einer Datenbankinfrastruktur, die es auch unkundigen Anwendern (im Regelfall den Autoren selbst) erlaubt, Daten zu **eigenen Publikationen** zu erfassen und zusammen mit dem Dokument an die betreuende Hochschulbibliothek weiterzureichen. Die Bibliothek hat dann die Aufgabe, durch eine geeignete Nachbearbeitung für eine bibliographisch korrekte Datenlage zu sorgen und zu entscheiden, auf welcher Angebotsplattform die eingegebenen Daten zur Verfügung gestellt werden sollen. Diese

Clearingstelle der Bibliothek ist dafür verantwortlich, dass Daten entweder auf einem lokalen oder auf einem zentralen Hochschulschriftenserver angeboten werden.

4.7 Ausbildung, Fort- und Weiterbildung

Die Hochschulbibliothek hat in der Vergangenheit und wird auch weiterhin Auszubildende und Praktikanten betreuen. Derzeit erfüllen zwei Auszubildende der Ausbildungsrichtung **Fachangestellte für Medien- und Informationswesen** (mittlerer Dienst) ihre Aufgaben. Erstmals in diesem Jahr wurde ein Praktikant aufgenommen für den neuen **Master-Zusatzstudiengang Library and Information Science** (Höherer Dienst).

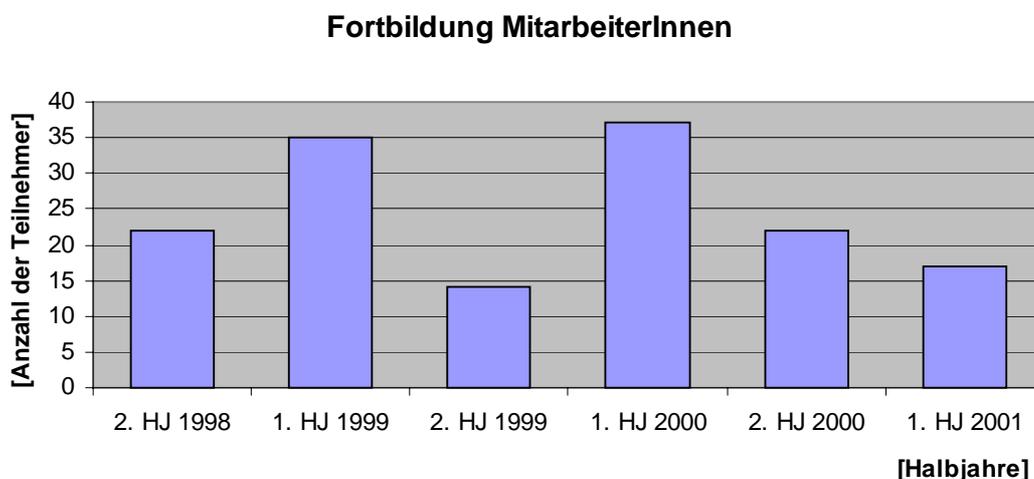


Abb.: Fort-/Weiterbildung der MitarbeiterInnen der Hochschulbibliothek

Nicht nur vor dem Hintergrund einer rasanten Entwicklung im IT-Bereich ist eine Qualifikation der MitarbeiterInnen wichtig. Die MitarbeiterInnen der Hochschulbibliothek besuchen fachspezifische Weiterbildungs-/ Fortbildungsmaßnahmen. Hierzu zählen u.a. die Themenbereiche bibliothekarische Fachaufgaben, DV-Fachaufgaben oder Bibliotheksorganisation. Das in den Fortbildungen vermittelte Wissen geben die MitarbeiterInnen an ihre KollegInnen weiter und fungieren so als **Multiplikatoren**. Neben externen Schulungen führt die Bibliothek interne Maßnahmen durch, um Neuerungen wie die Einführung einer neuen Fernleihkomponente auf alle Bereichsbibliotheken zu übertragen. Die Maßnahmen werden durch den **Fort-/Weiterbildungs-Beauftragten** der Bibliothek koordiniert.

4.8 Zertifizierung der Bereichsbibliothek Wirtschaft – Qualitätssicherung I

Eine Zertifizierung der Bereichsbibliothek Wirtschaft erfolgte gemäß ISO 9001. Diese Zertifizierung setzt eine kontinuierliche Kontrolle und Optimierung der bestehenden Geschäftsvorgänge voraus, eine Dokumentation der Geschäftsprozesse erfolgt fortlaufend. Im Rahmen der Zertifizierung finden regelmäßige Audits statt, aktuelle Prozessbeschreibungen werden erarbeitet sowie regelmäßige Einweisungen der MitarbeiterInnen durchgeführt. Die Zertifizie-

Die Erweiterung der Bereichsbibliothek stellt eine Maßnahme zur Qualitätssicherung dar, die nur durch eine intensive Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Wirtschaft erfolgen konnte. Eine Ausweitung der Zertifizierung auf die gesamte Hochschulbibliothek würde zur weiteren Profilbildung beitragen.

4.9 EU-Projekt EQUINOX – Qualitätssicherung II

Bibliotheken sollen in die Lage versetzt werden, Qualität und Leistung im stetig wachsenden Bereich ihrer elektronischen Dienstleistungen überwachen zu können. Das Projekt EQUINOX³ (Library Performance Measurement and Quality Management System) wurde daher von der Europäischen Kommission im Rahmen des "Telematics For Libraries Programme" seit November 1998 mit dem Ziel gefördert, die bestehenden, in internationaler Übereinkunft entwickelten Methoden und Werkzeuge der Leistungsmessung anzupassen und zu erweitern. Die Hochschulbibliothek nahm an diesem internationalen Projekt aktiv teil, das im Jahre 2000 endete. Im Rahmen dieses Projektes wurden Kennzahlen und Leistungsparameter für Bibliotheken ermittelt, eine Software-Komponente wurde entwickelt.

4.10 Bedarfsorientierte Erwerbung und Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen – Qualitätssicherung III

Die Hochschulbibliothek stellt Dienstleistungen bereit, die eine breite Nutzung erfahren sollen und damit Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen standhalten müssen. Aufgrund der dynamischen Entwicklung des Informationsmarktes vollziehen sich jedoch ständig Änderungen: alte Produkte entfallen, neue Produkte drängen auf den Markt. Einer Nachfrageorientierung steht eine Innovationsorientierung gegenüber. Die Beschaffung von elektronischen Medien erfolgt bereits jetzt über **Konsortialverträge** durch das Hochschulbibliothekszentrum (HBZ).⁴ Bei der Ausrichtung der Angebote, die durch die Digitale Bibliothek NRW angeboten werden, müssen in Zukunft stärker die Interessen und Bedürfnisse der Fachhochschulen und deren spezifische Anforderungen berücksichtigt werden. Die **Arbeitsgemeinschaft der Fachhochschul-Bibliotheken** (AG-FH) versucht hier die Interessen der Fachhochschulen zu vertreten. Die Bibliothek ist durch die Bibliotheksleitung vertreten. Über die Digitale Bibliothek sollen entsprechende Evaluierungsinstrumente bereitgestellt werden, mit denen u.a. eine statistische Auswertung der Zugriffshäufigkeit von Datenbanken oder elektronischen Zeitschriften erfolgen kann. Dies wird ein wichtiges Hilfsmittel, um die Wirtschaftlichkeit der angebotenen Dienste zu prüfen.

³ <http://equinox.dcu.ie/> sowie auf der homepage der Hochschulbibliothek Münster

⁴ Die lizenzrechtlichen Verhandlungen mit Datenbankanbietern werden immer komplexer !

5 Ziele und Perspektiven: neue und geplante Projekte

5.1 Anstehende Umbauarbeiten

Der Umbau im **Hüfferstift** hat bereits im Jahre 2001 begonnen. Nach der Fertigstellung der Vorlesungsräume erfolgt der Umbau der Bereichsbibliothek. Eine kurzfristige Auslagerung der Bestände wird damit notwendig. Die Umbaumaßnahmen werden zu einer modernen Ausgestaltung der Bibliotheksräume sowie der Arbeitsplätze für MitarbeiterInnen führen.

Verbunden mit dem Auszug des Fachbereichs **Oecotrophologie**, der derzeit noch in angemieteten Räumen im Südviertel untergebracht ist, in das FHZ wird auch die Verlagerung der Bereichsbibliothek sein. Die Hauptnutzfläche im FHZ soll für den Fachbereich umgebaut werden. Der Einzug ist spätestens zum Sommersemester 2003 terminiert.

5.2 Gemeinsames Marketing-Projekt mit der Datenverarbeitungszentrale

Im Jahre 2001 wurde auf Initiative der Hochschulbibliothek ein gemeinsames Projekt mit der Datenverarbeitungszentrale begonnen. Die beiden zentralen Betriebseinheiten Hochschulbibliothek und Datenverarbeitungszentrale unterstützen die Fachbereiche auf vielfältige Weise in ihrer Arbeit. Beide Betriebseinheiten stellen dabei Dienste und Angebote bereit, die von Studierenden und Lehrenden der Fachhochschule genutzt werden. Innerhalb der Hochschule ist eine abgestimmte und zielgerichtete Zusammenarbeit zwischen beiden Betriebseinheiten notwendig, in der Verantwortungs- und Aufgabenbereiche deutlich herausgestellt werden. Damit dies erreicht werden kann, müssen u.a. die Defizite oder Überschneidungen auf der Angebots- und Nachfrageseite herausgearbeitet und dokumentiert werden. Eine derartige Maßnahme wurde bereits im Hochschulentwicklungsplan der Fachhochschule Münster in Aussicht gestellt.

5.3 Automatisierte Verbundfernleihe

In Zusammenarbeit mit dem Hochschulbibliothekszentrum, der Universitätsbibliothek Bielefeld und der Firma SISIS wurde ein in die Digitale Bibliothek NRW integriertes Fernleihmodul entwickelt. Dieses System ermöglicht den teilnehmenden Bibliotheken eine Vereinfachung der Bearbeitung der Fernleihbestellungen, und somit die Lieferzeiten der bestellten Bücher erheblich zu verkürzen. Es handelt sich dabei um ein zentrales, beim HBZ angesiedeltes System, das Bestellungen annehmen und verwalten kann, den Leitweg festlegt und eine lückenlose Kontrolle des Bestellstatus ermöglicht. Im Gegensatz zu schon bestehenden anderen Fernleihsystemen wird die Verfügbarkeit des gewünschten Mediums im Lokalsystem überprüft, so dass Bestellungen auf ausgeliehene Medien nicht abgesetzt, sondern an die nächste Bibliothek im Leitweg weitergereicht werden. Die Hochschulbibliothek begann Mitte 2001 mit einer ersten Erprobungsphase der Verbundfernleihe, so dass die automatisierte

Fernleihe mit Beginn des Wintersemesters in der Hochschulbibliothek eingeführt werden konnte. Beim derzeitigen Stand der automatisierten Verbundfernleihe wird vom Benutzer noch ein konventioneller Leihschein ausgefüllt, der dann noch konventionell im Verbund recherchiert und bestellt wird. In einer zweiten Phase wird eine **direkte Bestellung** durch den Endnutzer möglich, so dass mit einer erheblichen Zunahme der Fernleihbestellungen zu rechnen ist.

5.4 Sponsoring, Bannerwerbung auf Internet-Seiten

Die abnehmenden Zuweisungen der Etat-Mittel für Bibliotheken sowie die z.T. enormen Preissteigerungen für Literatur führen u.a. zu einem Rückgang der Zeitschriften-Abonnements. Die Folgen für Lehre und Forschung sind gravierend: Nicht nur in den Naturwissenschaften sind Aktualität und Innovation in der Forschung für das Studium unerlässlich; auch die Geistes- und Kunswissenschaftler sind auf Beiträge aus wissenschaftlichen Zeitschriften angewiesen. Im Rahmen eines Projektes zum Sponsoring soll versucht werden, diesen Defiziten entgegenzuwirken. Für UnternehmerInnen aus der Region, Privatpersonen oder AbsolventInnen besteht die Möglichkeit, einen einmaligen Betrag zu überweisen, für einen festgelegten Zeitraum (z.B. 1 Jahr) einen monatlichen Betrag zu überweisen oder eine Patenschaft für eine Zeitschrift zu übernehmen. Im Gegenzug ermöglicht die Hochschulbibliothek eine Werbung auf den WWW-Seiten der Bibliothek, Tafeln mit der Nennung des Sponsors in der Bereichsbibliothek oder einen Exlibris-Stempel im Zeitschriftenband. Im Rahmen dieses Projektes wurden gezielt Marketing-Agenturen angeschrieben.

5.5 Dienste für Externe Nutzer

Die Hochschulbibliothek stellt umfangreiche Informations- und Dienstleistungsangebote bereit. Insbesondere die **Informationsvermittlungsstelle (IVS)** der Hochschulbibliothek eröffnet den Zugriff auf zahlreiche elektronische Datenquellen, die jedoch von Externen (insbesondere Unternehmen) bisher nur in geringem Maße genutzt werden. Für die Bereiche Patente/Patentinformationen sowie Stoffdaten scheint jedoch ein Informationsbedarf vorhanden zu sein; am Standort Steinfurt bestehen zudem Kontakte zu Industrie-/Unternehmen. Der Aufbau direkter Kontakte zu Unternehmen stärkt die Bedeutung der Fachhochschule innerhalb der Region. Im Rahmen einer Diplomarbeit „Potentialanalyse zum Informationsbedarf von Unternehmen und externen Nutzern einer Hochschulbibliothek“ soll der Informationsbedarf von Unternehmen und externen Nutzern untersucht werden. Die Anforderungen, insbesondere von Unternehmen der Region, sollen spezifiziert werden. Eine Bereitstellung von fachspezifischen Informationsdiensten kann aufgrund der personellen Situation in der Hochschulbibliothek z.Z. nur sehr eingeschränkt erfolgen.

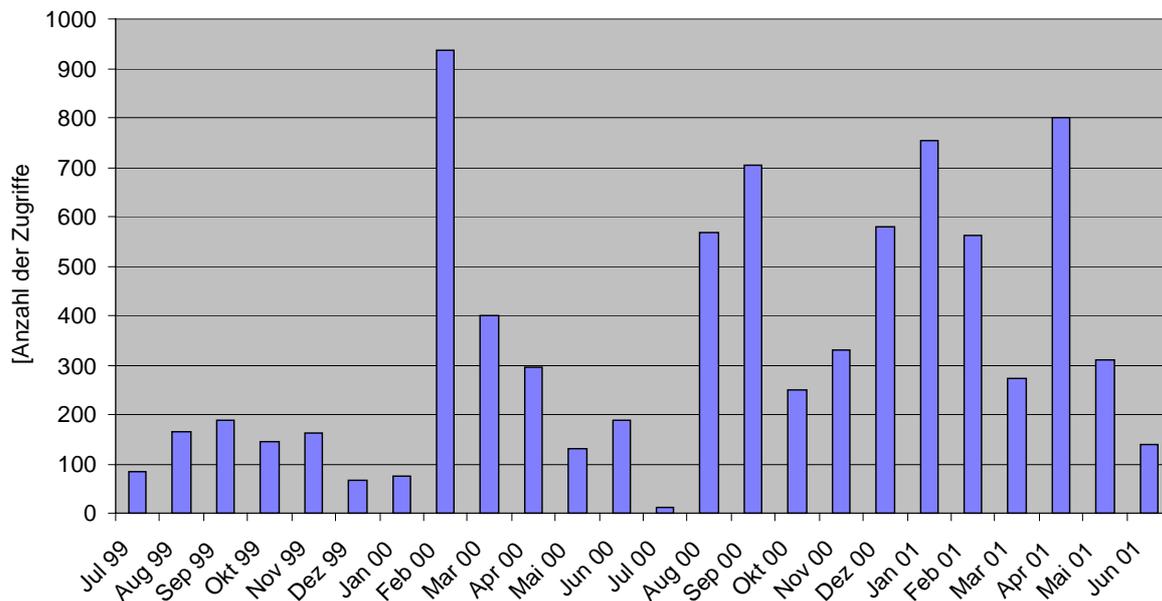
5.6 IntraNet-Projekt der Fachhochschule Münster

Die Hochschulbibliothek nimmt aktiv an der konzeptionellen Gestaltung und DV-technischen Realisierung von Diensten teil, die innerhalb des IntraNet-Projektes der FH Münster angeboten werden sollen. Hierzu zählen zum einen die Teilnahme an der gegründeten Konzeptfindungsgruppe, zum anderen der angestrebte Aufbau einer Datenbank, über die hochschulspezifische Dokumente angeboten werden sollen. Die Projektarbeit wird durch eine Unternehmensberatung begleitet.

5.7 Zugriff auf Datenbanken und Statistik zu deren Nutzung

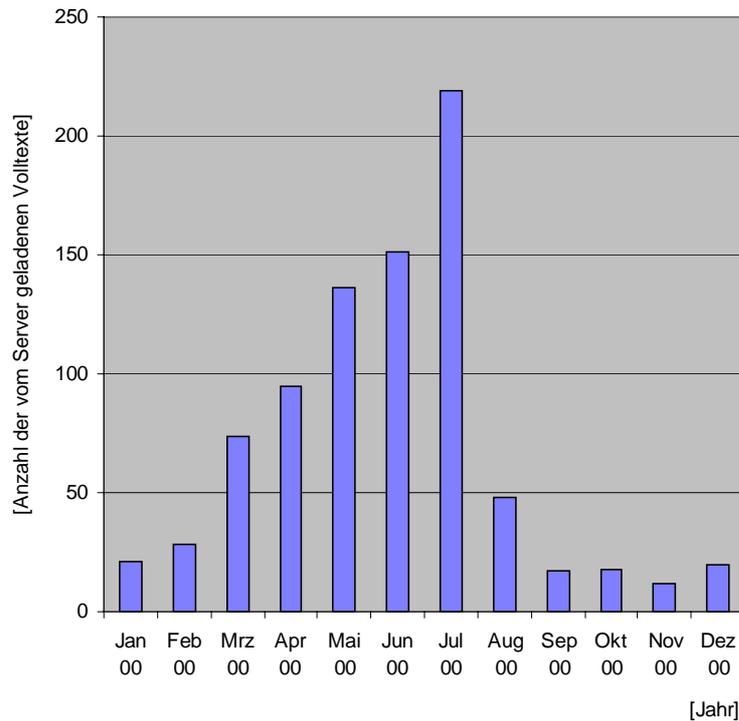
Über die Hochschulbibliotheken wird der Zugang zu elektronischen Datenbanken angeboten. Die Zugriffshäufigkeit auf diese Informationsquellen kann statistisch erfasst werden und als Grundlage für eine gezielte Beschaffung neuer Datenquellen herangezogen werden. Die Statistiken können im Internet in Form von Graphiken dargestellt werden. Eine höhere Transparenz im Fachbereich bezüglich der Nutzung durch die Studierenden kann damit erreicht

Nutzerstatistik - Web of Science



werden. Der bisher in der Hochschulbibliothek eingesetzte WinFrame-Server (Betriebssystem NT 3.51) wurde auf einen **MetaFrame-Server** umgestellt. Durch diese Umstellung konnte eine höhere Kompatibilität zu aktuellen Anwendungen erzielt werden, der Server gewährt zudem eine höhere Stabilität bei Betrieb und Wartung des Systems. Das neue System entspricht – auch in optischer Hinsicht – den höheren Benutzererwartungen und den steigenden technischen Anforderungen. Durch die Einrichtung eines MetaFrame wurde einer technischen Entwicklung Rechnung getragen.

Nutzerstatistik - Elektron. Zeitschriften des Springer-Verlages



Die Hochschulbibliothek hat über Verhandlungen mit unterschiedlichen Anbietern **Testzugänge** zu Datenbanken und elektronischen Zeitschriften ermöglicht. Auf diese Weise soll Studierenden und Lehrenden die Gelegenheit eröffnet werden, neue elektronische Dienste kennen zu lernen und zu nutzen.

5.8 Video-Conferencing an der Fachhochschule und in Bibliotheken

Um die erweiterten Anforderungsprofile der Wissens-/Informationsgesellschaft zu unterstützen, ist die Ausstattung des Multimedia-Raumes der Hochschulbibliothek (FHZ) durch ein Video-Conferencing-System geplant. Der FB Wirtschaft und die Hochschulbibliothek arbeiten hier zusammen. Im Fachbereich 11 der FH Münster wird ein Video-Conferencing-System bereits eingesetzt. Im bibliothekarischen Bereich haben die Stadtbibliotheken Köln und Berlin erste Erfahrungen mit einem derartigen System gemacht und ihren Nutzern zur Verfügung gestellt. Konzeptionell zielt diese Maßnahme auf Wirtschafts- und Industrieunternehmen ab.

5.9 Kontinuierlicher Ausbau unserer Dienstleistungen

Durch die Einrichtung eines **Helpdesk** können Studierende Fragen bezüglich der Bibliotheksnutzung stellen. Das elektronische System soll derartige Fragen beantworten und eine Alternative zu telephonischen Anfragen darstellen. Als weitere Maßnahmen zur Verbesserung der technischen Infrastruktur zählen die Installation von Sende-/Empfangstationen für das **Funk-Netz** innerhalb der Hochschule. Durch die Umstellung auf **Chip-Karten** eröffnet

sich die Möglichkeit, die nicht unerheblichen Druckkosten in den Bereichsbibliotheken auf die Studierenden zu verlagern. Eine Service-Verbesserung für die Nutzer ergibt sich durch das Zusammenführen unterschiedlicher Funktionen auf einer Karte z.B. Mensakarte, Kopie-Karte. Neben der Bereitstellung der erforderlichen **Multimediatechnologie** in der Bibliothek werden die bestehenden Angebote gemeinsam mit den Fachbereichen nach inhaltlichen Gesichtspunkten ausgewählt, fachlich betreut sowie die Aktualität des Angebotes ständig geprüft. Die Bereitstellung von multimedial aufbereiteten Lern- und Simulationsprogrammen ist ein wichtiger Bestandteil im zukünftigen Produkt- und Dienstleistungsspektrum der Bibliothek.

Die Hochschulbibliothek ist bemüht, ihre Dienstleistungen fortlaufend und kontinuierlich zu verbessern. Eine Beschleunigung der Zeiten zwischen Bestellung und Bereitstellung eines Buches soll auf durchschnittlich zwei Wochen erreicht werden. In diesem Zusammenhang wird eine statistische Auswertung zu den **Bearbeitungszeiten** durchgeführt, die dies bereits erreichte Ziel belegen soll. Die Fortführung der **Retrokatalogisierung**, also der Erfassung der bislang nur konventionell auf Katalogzetteln erfassten Literatur in einer elektronischen Bestandsdatenbank, wird kontinuierlich fortgesetzt. Im Rahmen dieses Projektes werden Altbestände aus den Labor-/Handapparaten erfasst.

6 Fazit

Aus den geplanten Vorhaben folgt:

1. Die Einrichtung einer DV-Abteilung in der Bibliothek hat sich bewährt. Ihr Bestand wird weiterhin notwendig bleiben, um zeitnah Dienstleistungen einführen zu können und eine Betreuung der Fachbereiche zu gewähren. Die Bedeutung der elektronischen Dienstleistungen in Bibliotheken wird weiter steigen. In den "Empfehlungen zur digitalen Informationsversorgung durch Hochschulbibliotheken" des Wissenschaftsrats wird auf die dynamische Entwicklung im Bereich Information und Kommunikation sowie auf die dadurch eingeleiteten Veränderungen der wissenschaftlichen Kommunikationsformen hingewiesen.⁵
2. Die Bibliothek ist auf eine kontinuierliche und verlässliche Finanzierung angewiesen. Einbrüche bei den Erwerbungsmitgliedern bewirken kaum zu heilende Wunden im Bestandsaufbau. Eine kontinuierliche Erneuerung der DV-Ausstattung ist erforderlich.

⁵ "Voraussagen über den konkreten Verlauf der Entwicklung in den nächsten Jahren sind daher nur mit Einschränkungen möglich [...] Eine starre institutionelle Zuordnung und eine langfristige Festschreibung einer bestimmten Organisationsform kann der Dynamik der Veränderung der wiss. Informations- und Kommunikationsformen dabei nicht gerecht werden." Wissenschaftsrat verabschiedet Empfehlungen zur digitalen Informationsversorgung durch Hochschulbibliotheken. Pressemitteilung 16/2001 vom 16. Juli 2001. S. 18 und S. 41. http://www.wissenschaftsrat.de/presse/pm_1601.htm

3. Aufgrund einer steigenden Zahl an Halbtagskräften (Elternzeit) besteht Bedarf an Räumlichkeiten und weiteren Arbeitsplätzen für die Hochschulbibliothek.
4. Die Wiederbesetzung/Entlastung der Hochschulbibliotheksleitung wird notwendig, um begonnene und laufende Projekte kontinuierlich zu betreuen sowie Weiterentwicklungen voranzutreiben.

7 Anhänge

7.1 Gesetzliche Rahmenbedingungen

Gesetzliche Vorgaben liefern den Rahmen, in dem die Hochschulbibliothek ihre Aufgaben definiert. Der § 26 des Fachhochschulgesetzes (FHG) legt bisher fest, dass die Hochschulbibliothek als zentrale Betriebseinheit organisiert ist und nach einheitlichen bibliotheksfachlichen Grundsätzen geführt wird. Die Bibliothek umfasst also den gesamten für die Aufgabenerfüllung der Hochschule vorhandenen Literaturbestand und - so kann man heute ergänzen - weitere Informationsmaterialien.

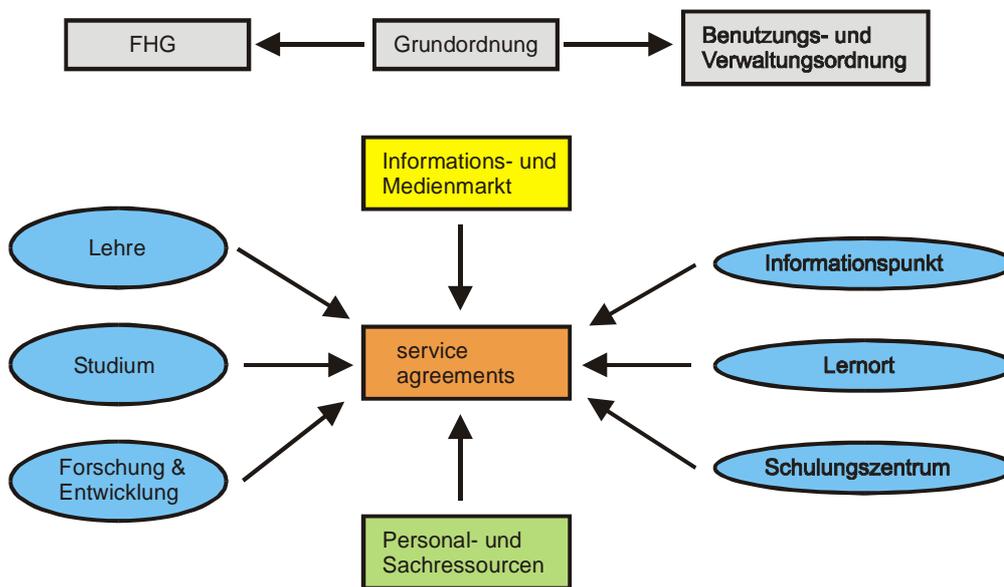


Abb.: Schematische Darstellung der Position der Hochschulbibliothek im Hochschulkontext

7.2 Übersicht: Produkte der Hochschulbibliothek

Produktgruppe A: Informationspunkt

Bereitstellung von Medien

- Sichtung des Medienmarktes, Auswahl (partiell)
- Beschaffung der Medien
- Bestandspflege (Aussonderung, technische Medienbearbeitung)
- Bereitstellung von Medien für spezielle Einsatzorte: Handapparate, Laborapparate
- Bereitstellung wissenschaftl. Zeitschriften

Erschließung der Medien (dadurch werden die Bestände suchbar und damit nutzbar gemacht)

- alphabetische Verzeichnung
- systematische Erschließung

Ausleihe (der größte Teil der Medien wird für die Ausleihe zur Verfügung gestellt)

- Ausleihe/Rücknahme von Medien
- Verlängerungen
- Anmeldungen
- Vormerkung
- Mahnungen
- Leihverkehr
- Rücksortieren d. Medien, Wiederherstellung der Regalordnung

Fachberatung und Information (persönliche Vermittlung des Bestandes anhand konkreter Fragestellungen, Auftragsrecherchen)

- Katalogauskunft
- inhaltliche Recherchen
- CD-ROM-Recherchen
- Datenbank-Recherchen

Produktgruppe B: Lernort

Schulungs- und Lernsoftware, ausleihbar

Arbeitsplätze

- Arbeitsmöglichkeiten für Arbeitsgruppen (in sehr begrenztem Umfang)
- Einzelarbeitsplätze
- PC-Arbeitsplätze mit bibliotheksspezifischem Angebot

Produktgruppe C: Schulungszentrum

Einführungen

- in die Bibliotheksbenutzung
- in die OPAC-Benutzung
- in CD-ROM-Recherchen

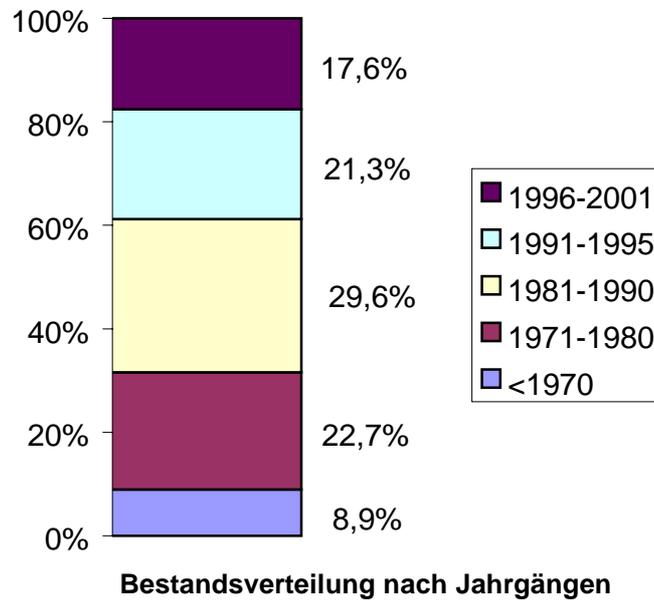
Beratungen zur Literatursuche

in Einzelfällen: weitergehende Beratung zur Anlage und Durchführung von Diplomarbeiten

7.3 Statistische Angaben für das MSWF (Kurzstatistik)

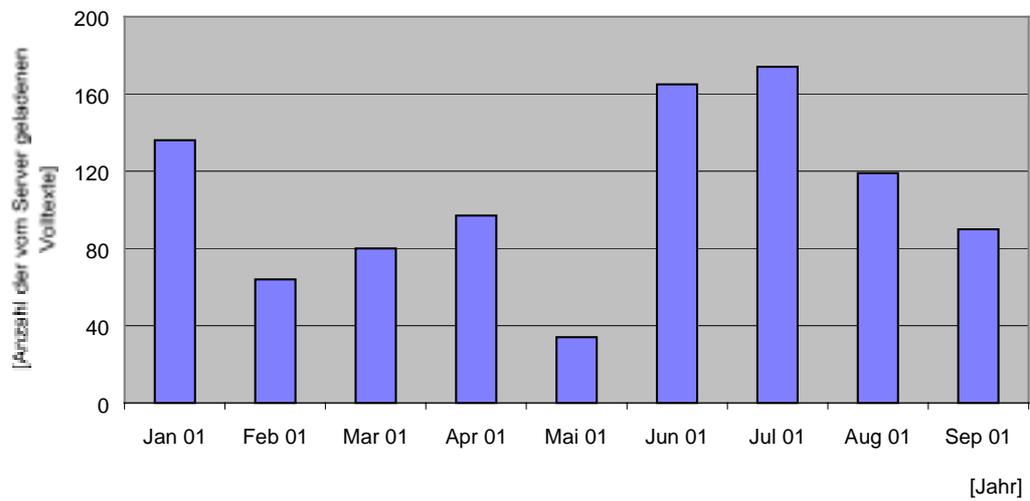
	Jahr 1999	Jahr 2000
Erwerbungsausgaben	613	590
Personalstellen	18,5	18,5
Zugang in Tsd. Bänden	5,8	5,8
Laufende Zeitschriftenabonnements	865	790
Aussonderung in Tsd. Bänden	8,9	7,0
Gesamtbestand in Tsd. Bänden	172	170
Benutzungserstausleihen u. erledigte Kopieraufträge in Tsd.	123	110
Individuelle Verlängerungen in Tsd.	60	56
Aktiver Leihverkehr in Tsd.	2	2
Passiver Leihverkehr in Tsd.	1	1
Online-Recherchen für Benutzer	23	4
CD-ROM Datenbanken	48	35
CD-Rom-Recherchen von Benutzern	16000	66
PC-Plätze für Benutzer	57	66

7.4 Bestandsverteilung Abteilungen der Hochschulbibliothek

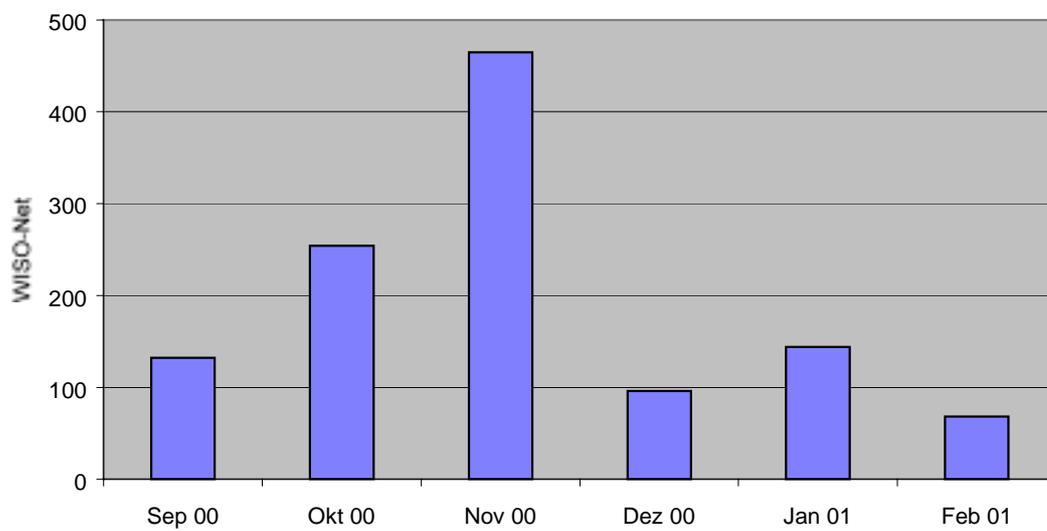


7.5 Nutzerstatistik Datenbanken

Nutzerstatistik - Elektron. Zeitschriften IOP



Nutzerstatistik - WISO-Net



7.6 Organisationsplan Hochschulbibliothek

Ausbildung, Weiter- u. Fortbildung	Andreas Arlt	Arlt@fh-muenster.de	(0251) 83-64851 Fax: 64852
Benutzung	Andreas Arlt	Arlt@fh-muenster.de	(0251) 83-64851 Fax: 64852
Bereichsbibliotheken			
• Bereichsbibliothek Design	Susanne Frenzen	Frenzen@fh-muenster.de	(0251)83-64865
• Bereichsbibliothek FHZ	Renate Haake	Haake@fh-muenster.de	(0251)83-64859, (0251)83-61341
• Bereichsbibliothek Hüfferstift	Andreas Arlt	Arlt@fh-muenster.de	(0251) 83-64851 Fax: 64852
• Bereichsbibliothek Oecotrophologie	Christiane Marhold	Marhold@fh-muenster.de	(0251)83-64868
• Bereichsbibliothek Steinfurt	Petra Schmidtke	P.schmidtke@fh-muenster.de	(02551)962-310, (0251)83-64870
• Bibliothek Architektur und Kunst	Elisabeth Kehrberg	Kehrberg@kunstakademie-muenster.de	(0251)83-61343 FAX: (0251)83-61440
Datenverarbeitung	Carmen Hüning	Huening@fh-muenster.de DV_BIBL@fh-muenster.de	(0251)83-64871
Erwerbung	Petra Schmidtke	P.schmidtke@fh-muenster.de	(02551)962-310, (0251)83-64870
Fernleihe/ Dokumentlieferung	Angelika Schwaer, Elisabeth Boyer	Schwaer@fh-muenster.de Boyer@fh-muenster.de	(0251)83-64874 (0251)83-64855
Katalogisierung	Petra Schmidtke	P.schmidtke@fh-muenster.de	(02551)962-310, (0251)83-64870
Leitung Hochschulbibliothek	Dieter Schwartz	Dieter.schwartz@fh-muenster.de	(02551)962-144, (0251)83-64850 FAX: 64 853
Projekte	Dieter Schwartz	Dieter.schwartz@fh-muenster.de	(02551)962-144, (0251)83-64850
Schulungen/Veranstaltungen	Ulrike Scheltrup	Scheltrup@fh-muenster.de	(0251)83-64860

7.7 Adressen

Bereichsbibliothek Steinfurt (FB 1-4,11)

Ausleihe ☎ 02551/962-212
Stegerwaldstr. 39, 48565 Steinfurt
E-Mail: bbstf@fh-muenster.de

Bereichsbibliothek Fachhochschulzentrum (FB 6, 9, 12)

Ausleihe ☎ 0251/83-64855
Corrensstr. 25, 48149 Münster
E-Mail: fhzbibliothek@fh-muenster.de

Bereichsbibliothek Design (FB 7)

Ausleihe ☎ 0251/83-64865
Sentmaringer Weg, 48151 Münster
E-Mail: bb_design@fh-muenster.de

Bereichsbibliothek Oecotrophologie (FB 8)

Ausleihe ☎ 0251/83-64869
Josefstr. 2, 48151 Münster
E-Mail: Marhold@fh-muenster.de

Bereichsbibliothek Hüfferstift (FB 10)

Ausleihe ☎ 0251/83-64894
Hüfferstr. 27, 48149 Münster
E-Mail: bb_hueff@fh-muenster.de

Bibliothek Kunst und Architektur (FB 5)

Ausleihe ☎ 0251/83-61340
Leonardo Campus 10, 48149 Münster
E-Mail: bibl.kunstakademie@fh-muenster.de